

INHALT

Vorwort	
I Introduction et Allegro	1
II Pastorale	38
III Final	52
Zur Edition	88
Kritischer Bericht	89

BESETZUNG

2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte,
4 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba,
Pauken, Becken, Große Trommel,
Streicher und Orgel

DANK

Der Dank des Verlages und des Herausgebers gilt Herrn Dr. Kurt Lueders (Paris), der die Recherchen zur vorliegenden Neuausgabe durch wertvolle Hinweise bereitwillig förderte und uns Teile seiner umfassenden Arbeit über Leben und Werk Guilmants noch vor ihrer Veröffentlichung zur Verfügung stellte, sowie Herrn Ton van Eck (Voorburg), der uns einen kompletten Stimmensatz der Erstausgabe überließ.

Die vorliegende Neuausgabe der *Première Symphonie op. 42* von Félix-Alexandre Guilmant wurde mit Mitteln aus dem Kulturfonds der VG Musikedition gefördert.

VORWORT

Félix-Alexandre Guilmant wurde am 12. März 1837 in Boulogne-sur-mer geboren. Als Spross einer Familie, die schon vor ihm Organisten und Orgelbauer hervorgebracht hatte, erhielt er bereits in jungen Jahren Klavier- und Orgelunterricht von seinem Vater, den er schon bald an dessen Stelle als Organist der Kirche St. Nicolas in Boulogne vertrat. Seine erste eigene Stelle trat der sechzehnjährige Guilmant in St. Joseph in Boulogne an, 1860 wurde er in Nachfolge seines Vaters Organist an St. Nicolas. Seine Bekanntschaft mit dem bedeutenden Orgelbauer Aristide Cavaillé-Coll (1811-1899), welcher sein Spiel wie auch seine Registrierkunst überaus schätzte, und ein Studienaufenthalt bei dem berühmten belgischen Organisten Jacques-Nicolas Lemmens (1823-1881) wurden für Guilmants weiteren Werdegang von größter Bedeutung: Sowohl die einzigartige und unverwechselbare Klangwelt von Cavaillé-Colls Instrumenten als auch Lemmens' anspruchsvolles und virtuoses Orgelspiel hatten prägenden Einfluss auf Guilmants eigene Orgelmusik, mit der er zu einer der frühen Zentralgestalten der großen romantisch-sinfonischen Orgeltradition Frankreichs wurde. Neben seiner Stellung als Titularorganist der Pariser Kirche Ste. Trinité, die er von 1871 bis 1901 bekleidete, stand Guilmant nicht nur in seinem Heimatland als Pädagoge und Konzertorganist in hohem Ansehen; in dieser letztgenannten Eigenschaft unternahm er unter anderem drei erfolgreiche Konzertreisen in die Vereinigten Staaten. 1879 begründete er die *Grands Concerts d'Orgue* im Pariser *Palais du Trocadéro*, in denen er Orgelmusik verschiedener Stile und Epochen, darunter auch Werke für Orgel und Orchester, zur Aufführung brachte. Félix-Alexandre Guilmant starb am 29. März 1911 in Meudon bei Paris.

Guilmants *Première Symphonie pour Orgue et Orchestre op. 42* basiert in ihrer musikalischen Substanz auf seiner *Ersten Orgelsonate* mit der gleichen Opuszahl, die 1874 entstand. Diese Sonate, die zu den bekanntesten und wirkungsvollsten Orgelwerken aus Guilmants Feder zählt und bezeichnenderweise bereits in ihrer ersten Fassung den Untertitel *Symphonie* trägt, erscheint nicht zuletzt wegen ihres pathetisch-monumentalen Gestus wie geschaffen dafür, ihr gleichsam ein zweites Kleid in Gestalt einer wirkungsvollen Orchestrierung anzumessen, die Guilmant, wie er am Ende der Partiturhandschrift vermerkt, im März 1878 vollenden konnte. Vom Ergebnis dieser Umarbeitung war der Komponist anscheinend so angetan, daß er Elemente der Orchesterfas-

sung, die in der ersten Orgelfassung noch nicht vorhanden waren, in eine weitere Orgelfassung (erschienen 1898) einarbeitete, in der die *Erste Sonate* heute meist erklingt. Unabhängig davon, welche Details dieser späteren Orgelfassung nun original so angelegt waren und welche den Weg in die Orgelfassung erst über den Umweg der Orchestrierung fanden, zeigt dieses Werk exemplarisch, wie Guilmant orchestrales Denken auf sein eigenes Instrument zu übertragen verstand. Dabei ging er für seine Zeit ungewöhnliche Wege, wie etwa in den ersten Takten der *Introduction*, wo das in der ersten Solofassung noch nicht geforderte Hinzuziehen der Koppel des Bombardwerks die Rolle des Orchestertutti in der Orchesterfassung übernimmt, oder wie im *Andante maestoso* des *Final*, wo diese Rolle (auch schon in der Frühfassung) dem bis zu dreistimmig notierten Pedal zukommt. Nicht zuletzt die an manchen Stellen bei aller „Orgelmäßigkeit“ fast wie ein Klavierauszug eines Orchesterwerks anmutende Textur des Orgelsatzes hätte neben dem groß angelegten Gesamtgefüge auch bei der Fassung für Orgel solo die Bezeichnung *Symphonie* nicht nur im Untertitel ebenso gerechtfertigt wie bei den entsprechenden Werken dieser Gattung anderer Komponisten.

Wenn es sich bei der hier vorgelegten Orchesterfassung von Guilmants Opus 42 auch rein formal um ein Werk der Gattung Sonate/Sinfonie handelt, hat Guilmant seine Orgelsonate auf eine Art instrumentiert, die die Orchesterfassung deutlich in die Nähe eines Konzerts für Orgel und Orchester rückt, ohne freilich diese schwer zu fassende Grenze wirklich zu überschreiten: Dies auf der einen Seite dadurch, daß die Orgel praktisch nie auf die harmonische Füllung eines rein auf das Orchester gestützten musikalischen Geschehens reduziert wird wie etwa in der *Alpensinfonie* von Richard Strauss; zum anderen dadurch, daß es Guilmant auf überzeugende Weise gelingt, die Orgel gleichsam als weitere „Instrumentengruppe“ in das Sinfonieorchester zu integrieren, ohne dabei die Orchesterinstrumente in ihren angestammten Rollen zu duplizieren. Daß diese Gefahr besteht, war sich Guilmant durchaus bewußt - und wußte an anderer Stelle aus dieser Not eine Tugend zu machen, etwa indem er in der Orchesterfassung seiner *Troisième Messe Solennelle op. 11* die Möglichkeit offerierte, die Bläser kurzerhand vollständig durch die Orgel zu ersetzen. Einen ähnlichen Weg ging später Francis Poulenc, der in seinem Orgelkonzert ebenfalls auf die Besetzung von Bläsern verzichtete. In Guilmants Erster Sinfonie bewegt sich

die Orgel damit etwa in der Mitte zwischen einer dritten Kraft neben Streichern und Bläsern und der Rolle eines solistisch-konzertant agierenden Gegenübers. Daß der Komponist selbst die konzertante Facette seines Werkes keineswegs für gering erachtete, wird ersichtlich aus der Tatsache, daß er für eine Aufführung der Sonate durch den amerikanischen Organisten Frederic Archer 1883 in New York eigens Kadenzen komponierte, die heute leider verschollen sind.

Zwar dürften die Möglichkeiten, das Werk in dieser überaus wirkungsvollen Fassung aufzuführen, schon durch den enormen Aufwand an Personal und die räumlichen Verhältnisse auf den meisten Orgelemporen begrenzt sein. Dennoch stellt es ein wahrhaft gelungenes Zeugnis einer dem Streben des späten 19.

Jahrhunderts nach musikalischer Monumentalität entsprungenen Gattung dar, der auch heute, wo die Orgel ein weithin unterbeschäftigtes Ausstattungstück bedeutender Konzertsäle ist, weitere Verbreitung zu wünschen ist.

Ebenfalls im Musikverlag Dr. J. Butz erschienen sind die Fassungen für Orgel und Orchester von Guilmants *Allegro op. 81* (Verl. Nr. 1904), *Final alla Schumann op. 83* (Verl.-Nr. 1506), sowie von *Marche élégiaque op. 74/1* und *Adoration op. 44/1* (Doppelband; Verl.-Nr. 1649).

Ingolstadt, im September 2008
Martin Sokoll



PREMIÈRE SYMPHONIE

pour ORGUE et ORCHESTRE

par

Alexandre GUILMANT.

OP: 42.

I

INTRODUCTION ET ALLEGRO

Largo e maestoso (♩ = 84)

2 Grandes Flûtes
2 Hautbois
2 Clarinettes en Si b
2 Bassons
2 Cors à pistons en Fa
2 Cors en Ré
2 Trompettes à pistons en Ré
3 Trombones ténors
Timbales, en Ré - La
1^{rs} Violons
2^{ds} Violons
Altos
Violoncelles
Contrebasses
Manuale
ORGUE
Pédale

37 **A** 8^a

Fl. *ff*

Hb. *ff*

Cl. en Si b *ff*

Bns. *ff*

Cors en Fa *ff*

Cors en Ré *ff*

Tr. *ff*

3 Tromb. *ff*

Timb. *ff*

37 **A**

1^{rs} V. *ff*

2^{ds} V. *ff*

A. *ff*

Vc. *ff*

Cb. *ff*

37 **A**

ORGUE

47 (8^a)

Fl.

Hb.

Cl. en Si b

Bns.

Cors en Fa

Cors en Ré

Tr.

3 Tromb.

Timb.

1rs V.

2ds V.

A. Divisi.

Vc.

Cb.

ORGUE

fff

Più animato

8^a.....

328

Fl.

Hb.

Cl. en Si b

Bns.

Cors en Fa

Cors en Ré

Tr.

3 Tromb.

Timb.

Più animato

328

1^{rs} V.

2^{ds} V.

A.

Vc.

Cb.

Più animato

328

ORGUE

(Ajoutez Bombarde.)

II PASTORALE

Andante quasi Allegretto (♩ = 84)

2 Grandes Flûtes

2 Hautbois

2 Clarinettes en La

2 Bassons

2 Cors en Ré

Andante quasi Allegretto

1^{rs} Violons

2^{ds} Violons

Altos

Violoncelles

Contrebasses

Andante quasi Allegretto

Manuale

ORGUE

Pédale

G. O. *p* Flûte harmonique de 8 P.

5

ORGUE

9

ORGUE

Récit. *p* Trompette, Flûte et Bourdon.

p 16 et 8 P.

13

ORGUE

17

ORGUE

Récit. G. O.

Récit. G. O.

III
FINALAllegro assai (♩ = 126)
2
(30)

2 Grandes Flûtes

2 Hautbois

2 Clarinettes
en Si b

2 Bassons

2 Cors à pistons
en Fa

2 Cors
en Ré

2 Trompettes à
pistons en Ré

I

II

3 Trombones ténors

III
Bass-Tuba

Timbales
en Ré - La

Grosse-Caisse
et Cymbales

Allegro assai 2
Sans sourdines. (30)

1^{rs} Violons

2^{ds} Violons

Altos

Violoncelles

Contrebasses

Allegro assai 2
(30)

Manuale

ORGUE

Pédale

8
(36)

Fl.

Hb.

Clar.
en Si b

Bns.

Cors
en Fa

Cors
en Ré

Tr.

3 Tromb.

Timb.

8
(36)

1^{rs} V.

2^{ds} V.

A.

Vc.

Cb.

ORGUE

252 *Rit.* *a tempo*

Fl. *ff*

Hb. *ff*

Clar. en Si b *f Cresc.* *ff* *sfz* *ff*

Bns. *ff* *ff*

Cors en Fa *ff* *sfz* *ff* Changez en SOL.

Cors en Ré *ff*

Tr. *ff*

3 Tromb. *ff*

Timb. *ff*

252 *Rit.* *a tempo*

1^{rs} V. *f Cresc.* *ff*

2^{ds} V. *f Cresc.* *ff*

A. *f* *ff* *ff sfz*

Vc. *ff* *ff*

Cb. *ff* *ff*

252 *Rit.* *a tempo*

ORGUE *G.O.* *ff* *ff*

261

Fl.

Hb. *ff sfz*

Clar. en Si b

Bns.

Cors en Sol

Cors en Ré *ff sfz*

Tr. *ff sfz*

3 Tromb.

Timb.

261

1^{rs} V. *ff sfz*

2^{ds} V. *ff sfz*

A.

Vc.

Cb.

261

ORGUE

Andante maestoso (♩ = 88)
(8^a)

308

Fl. *ff sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

Hb. *ff sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

Clar. en La *ff sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

Bns. *ff sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

Cors en Sol *ff sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

Cors en Ré *ff sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

Tr. *ff*

3 Tromb. Tuba *ff*

Bass-Tuba. *ff*

Timb. *ff*

Cymb. G.-C.

308 Andante maestoso

1^{rs} V. *sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

2^{ds} V. *sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

A. *sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

Vc. *sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

Cb. *sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz sfz*

308 Andante maestoso

ORGUE *ff*

ff Bombarde 32 P.

Rall.
336 (8^a)

tempo primo

Fl. *sfz sfz ff sfz*

Hb. *sfz sfz ff sfz*

Clar. en La *sfz sfz ff sfz*

Bns. *sfz sfz ff sfz*

Cors en Sol *sfz sfz ff sfz*

Cors en Ré *sfz sfz ff sfz*

Tr. *sfz sfz ff sfz*

3 Tromb. Tuba *sfz sfz ff sfz*

Timb. *sfz sfz ff*

Cymb. G.-C. *sfz sfz ff*

Rall.
336

tempo primo

1^{rs} V. *sfz sfz ff*

2^{ds} V. *sfz sfz ff*

A. *sfz sfz ff*

Vc. *sfz sfz ff sfz*

Cb. *sfz sfz ff sfz*

tempo primo
Con fuoco.

336 *Rall.*

ORGUE

(8^a)

343 *Rit.*

Fl. *sfz sfz ff*

Hb. *sfz sfz ff*

Clar. en La *sfz sfz ff*

Bns. *sfz sfz sfz ff*

Cors en Sol *sfz sfz ff*

Cors en Ré *sfz sfz ff*

Tr. *sfz sfz ff*

3 Tromb. Tuba *sfz sfz sfz ff ff*

Timb. *ff*

Cymb. G.-C. *ff ff sec. sfz*

1^{rs} V. *ff sfz ff*

2^{ds} V. *ff sfz ff*

A. *ff sfz ff*

Vc. *sfz sfz sfz ff sfz ff*

Cb. *sfz sfz sfz ff sfz ff*

ORGUE *Rit.*

FIN.